

Direkter Praxiskontakt befruchtet die Ausbildung

(UZ-Korr.) Im April 1974 wurde zwischen einer Brigade des Ingenieurbetriebes GISAG und dem Bereich Nordafrika/Nahost der Sektion ANW Freundschaftsvertrag abgeschlossen, dessen Grundlage auf der gemeinsamen Beschäftigung bzw. Kooperation mit arabischen Ländern beruht. So realisiert der Gießereibetrieb gegenwärtig in Algerien bedeutende Projekte des Gießereianlagenbaus. Der Bereich Nordafrika/Nahost konzentriert sich in seiner Forschung auf die arabischen Länder, woraus sich viele Anknüpfungspunkte, beiderseitig interessierende Probleme und praktische Fragen ergeben.

Nach dreijähriger Laufzeit dieses Freundschaftsvertrages zogen die Kollektive eine Bilanz und schlossen wie in den Vorangegangenen Jahren ein Protokoll für 1977 ab. Sie konnten auf gute Ergebnisse und wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit zurückblicken.

Der Bereich Nordafrika/Nahost stellt sich das Ziel, durch Foren, Diskussionsrunden und Vorträge den Mitgliedern der GISAG-Brigade Informationen und Kenntnisse über historische, ökonomische, soziale und politische Entwicklungsprobleme im arabischen Raum und speziell in Algerien zu vermitteln.

Dadurch soll ein Beitrag zur Qualifizierung dieses Kollektivs für seine Auslandsvorhaben geleistet und auftretende Probleme in den Beziehungen zu den Entwicklungsländern, wie z. B. sozialökonomische, kulturelle und ethnische Besonderheiten, weiter geklärt werden. Gleichzeitig bereichern die Erfahrungen, die die Mitglieder der Brigade des Ingenieurbetriebes GISAG bei ihrer Ausländertätigkeit bzw. bei der Ausbildung algerischer Fachkräfte in der DDR erwerben konnten, die wissenschaftliche Arbeit des Berei-

ches, liefern neue Fakten und z. T. empirisches Material für die Forschung.

In diesem Jahr wurde durch die Mitarbeit und Unterstützung des VEB GISAG bei der Ausbildung eine neue Form der Zusammenarbeit erschlossen. Im März führten Studenten des 2. Studienjahres das gesellschaftspolitische Praktikum im VEB GISAG durch, wobei sie neben dem allgemeinen Kennenlernen ökonomischer und gesellschaftlicher Leitungsprozesse eines Industriebetriebes mit dem speziellen Aufgabengebiet der Ausbildung algerischer Facharbeiter vertraut gemacht wurden. Dieses Gebiet der Kooperation soll zukünftig durch Gastvorlesungen von Angehörigen des Ingenieurbetriebes weiter ausgebaut werden, um auch in der Lehre die Verbindung zur Praxis zu verstärken.

Neben den beiderseitigen fachlichen Verpflichtungen fanden sich die Mitarbeiter beider Kollektive auch auf kulturell-sportlichem Gebiet zusammen, die dem besseren Kennenlernen dienten und fester Bestandteil der Gewerkschaftsgruppenarbeit waren.



Lawa 800 Besucher konnten die Veranstalter „TV 77“, der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin verzeichnen. Unter ihnen der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Walfrid Weikert (2. v. r.), der sich von Sektionsdirektor Prof. Dr. Schwark die Exponate erläutern lässt. (Weitere Informationen lesen Sie bitte auf Seite 3.) Foto: Radke/TV

Wesentliche Vorarbeiten abgeschlossen

(UZ) „Die internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den revolutionären Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus“ ist das Thema der von der KMU ausgerichteten zentralen Konferenz des DDR-Hochschulwesens vom 13. bis 15. Oktober. Sie wird von der Sektion Geschichte, dem Franz-Mehring-Institut, der Sektion Philosophie/Wissenschaftstheorie und der Sektion Sozialwissenschaftlicher Sektionen getragen. Das interdisziplinäre und intersektional zusammen-



gesetzte Vorbereitungs-komitee hat die wesentlichen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, wie sein Leiter Prof. E. G. Kalbe UZ in einem Gespräch mitteilte. Zu den geladenen Gästen gehört eine repräsentative Delegation sowjetischer Wissenschaftler der historischen Fakultäten und IPK aus Moskau, Leningrad und Kiew. Außerdem werden sich Experten verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR an der Konferenz beteiligen. Bereits jetzt wurden Festlegungen getroffen, wie die Ergebnisse der Konferenz ausgewertet werden. So ist vorgesehen, zu den Referatsthemen und den Resultaten der Diskussion in den drei Sektionen Publikationen für verschiedene Fachzeitschriften anzufertigen.

Kolloquium am Franz-Mehring- Institut

(UZ) Am 13. April veranstaltete die Forschungsgruppe „Theorie der sozialistischen Nation“ am Franz-Mehring-Institut in Fortführung der Konferenz vom 20. Oktober 1975 ein wissenschaftliches Kolloquium zum National-Spezifischen in der Entwicklung der sozialistischen deutschen Nation. Neben Wissenschaftlern und Mitarbeitern des Franz-Mehring-Instituts waren der Einladung Lehrkräfte aus den Sektionen für Marxismus-Leninismus und Geschichte der Karl-Marx-Universität sowie aus Sektionen von Hochschulen aus Magdeburg, Köln, Merseburg und andere gefolgt. Den Teilnehmern lagen Thesen vor. In seinem Referat behandelte der Leiter der Forschungsgruppe Professor Dr. sc. Georg Harder, geloste und offene Fragen bei der Analyse des National-Spezifischen in der Entwicklung der sozialistischen deutschen Nation auf der Grundlage des Wirkens allgemeingültiger Gesetze des Sozialismus. Ausführlich setzte sich der Redner mit den verschiedenen Seiten des „gesamtdeutschen Nationalismus“, wie er von den reaktionärsten herrschenden Kreisen und den Vertretern des Sozialreformismus der BRD ausgeht, und gegen die DDR verbreitet wird, auseinander. Dem Referat schloß sich eine lebhaft diskutierte an.

Beratung über Verbesserung der massenpolitischen Arbeit

Mit dem Wort der Partei zur schöpferischen Mitarbeit jedes einzelnen beitragen

(UZ) Über Erfahrungen, Ergebnisse und Probleme bei der Führung einer offensiven, überzeugenden und differenzierten Agitationsarbeit beriet kürzlich das Sekretariat der SED-Kreisleitung. Im Mittelpunkt standen Fragen der Verbesserung der massenpolitischen Arbeit und der mündlichen Agitation. Die Beratung war durch die Analysen der Agitationskommission der SED-Kreisleitung, der

Universitätsgewerkschaftsleitung sowie einiger Grundorganisationen vorbereitet worden. Sie diente der Vorbereitung einer Aktivtagung der Kreisparteiorganisation Ende Juni, auf der die Schlussfolgerungen aus der am 25./26. Mai stattfindenden Konferenz des ZK der SED zur massenpolitischen Arbeit gezogen werden sollen.

In Auswertung der vorgelegten Berichte orientiert das Sekretariat alle Leitungen auf die stärkere Nutzung der politischen Agitation als Mittel zur Erziehung aller KMU-Angehörigen im Geiste der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, kommunistischer Überzeugungen, des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus und auf die kollektive Führung dieser Arbeit. Weiterhin kommt es darauf an, die mündliche Agitation stärker an den Plänen der politisch-ideologischen Arbeit der GO oder APO anzuschließen und monatlich konkrete, differenzierte Orientierungen für die Agitationsarbeit zu erstellen.

Drittens wurden Festlegungen getroffen über den Einsatz, die Anleitung und Arbeitsweise der Agitatoren und Agitatorenkollektive, für deren politische Qualifizierung die Parteileitungen verantwortlich sind.

In den Schlussfolgerungen wurde nochmals auf die große Verantwortung der Agitatoren verwiesen. Seine Hauptaufgabe ist es, auf der Grundlage seiner persönlichen Befähigung im Arbeits- oder Studienkollektiv politisch-erzieherisch zu wirken. Der Agitator soll die Leitungen un-

stützen, rechtzeitig und sachkundig aktuelle Ereignisse zu erläutern, auftretende Fragen zu beantworten und mit dem Wort der Partei zur schöpferischen Mitarbeit aller beitragen.

Mit der weiteren Bildung von Agitatorenkollektiven, in denen die Agitatoren der FDJ, Gewerkschafts- oder Forschungs-kollektive zusammenarbeiten, wurden Voraussetzungen geschaffen, um die Erfahrungen der Besten schnell zusammenfließen zu lassen, die politische Agitation sinnvoll zu koordinieren und um einen größeren Effekt in der massenpolitischen Arbeit zu erzielen.

Veranstaltungen zu Karl-Marx-Tagen

Nach Präzisierung des Programms der III. Karl-Marx-Tagen sind folgende zentrale Veranstaltungen vorgesehen:

- 1. Mai: Auftritt des Ensembles „Solidarität“, Sachsenplatz, 13 Uhr, und Clara-Zetkin-Parade, 16 Uhr;
- 4. Mai: Wehrspartakiade;
- 5. Mai: Verleihung des Karl-Marx-Stipendiums, Handelsbörse 10 Uhr; Gründung des linguistischen Arbeitskreises, 16 Uhr, Senatsaal, Ritterstraße; Karl-Marx-Vortrag, Thema: „Sprache als praktisches Bewußtsein“, von Prof. Dr. sc. Albrecht Neubert, Altes Rathaus, 17 Uhr;
- 9. Mai: Sonderkonzert des Akademischen Orchesters, Altes Rathaus, 20 Uhr;
- 10. Mai: Konzil der KMU Kulturhaus „Arthur Nagel“, 14 bis 18 Uhr; Öffentliche Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs, Haus der Wissenschaftler, 19 Uhr.

Konsultationen - eine Anregung aus den Parteikollektiven

(UZ) Zu einer fakultativen Konsultation mit Prof. Dr. Horst Richter (Direktor des FMI) zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik der Partei trafen sich vergangene Woche Leitungsmitglieder verschiedener Grundorganisationen in der Bildungsstätte der SED-Kreisleitung.

Damit folgte das Sekretariat der SED-Kreisleitung einer wenige Tage zuvor geäußerten Anregung von Parteifunktionären während der Seminare zur Auswertung der 3. Tagung und der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären. Dort war das Bedürfnis geäußert worden, Möglichkeiten zu schaffen, um sich regelmäßig über aktuelle Ereignisse und Erscheinungen informieren zu können, um vor allem in der massenpolitischen Arbeit schneller und gründlicher argumentieren zu können. Der instruktive Vortrag von

Prof. Richter, die angeregte Diskussion, in der nicht nur Fragen gestellt, sondern auch Meinungen ausgetauscht wurden, bewiesen Richtigkeit und Nützlichkeit dieser neuen Arbeitsform. Prof. Richter begründete eindrucksvoll, warum die Fortsetzung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik objektiv determiniert ist und leitete daraus die Entwicklungslinien des 5. Jahresplans und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Planerfüllung, Intensivierung und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ab.

Noch im April ist die nächste Konsultation zur imperialistischen Menschenschicksamagdie vorgesehen, während im Mai Probleme der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung auf dem Programm stehen.



Die Beziehungen der KMU zum Praxispartner Kombinat GISAG Leipzig haben sich in den letzten Jahren besonders kräftig entwickelt. Unser Foto: Parteifunktionäre der KMU besichtigten im November 1976 zu den „Tagen der Wissenschaften“ die Maschinenfabrik. Foto: UZ (Archiv)

Gesellschaftlicher Rat tagte

Der Gesellschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität führte am 13. April 1977 unter Leitung des Vorsitzenden, Prof. Dr. R. Mahrwald, seine 2. Sitzung im Studienjahr 1976/77 durch. Einleitend informierte der Rektor, Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann, über hochschulpolitische Schwerpunkte im laufenden Studienjahr. Hauptgegenstand der Beratung waren gemäß Studienjahresdirektive des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Fragen der Wirksamkeit der Karl-Marx-Universität als geistig-kulturelles und wissenschaftliches Zentrum im Territorium. Die von vier Arbeitsgruppen des Rates vorgelegten Berichte und Empfehlungen wurden in der Diskussion bestätigt und ergänzt. Die Stellungnahme

der Universitätsleitung zu den Arbeitsergebnissen des Rates erläuterte der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. H. Stein. Der Rat empfahl dem Rektor, die gegebenen Empfehlungen über einen Maßnahmenplan der Universitätsleitung zu realisieren.

Zum Abschluß der Beratung dankte der Rektor den Mitgliedern für ihre Mitwirkung im Rat. Er gab bekannt, daß nach Ablauf der dreijährigen Wahl- und Beratersperiode die Neuwahl des Rates im Jahre 1977 mit der Wahl der Mitglieder, die der Universität angehören, auf dem Konzil am 10. Mai eingeleitet und mit der konstituierenden Sitzung im Oktober abgeschlossen wird.

Heute:

- 2 Aufmarschplan der KMU-Angehörigen zum 1. Mai
- 3 UZ berichtet von den Parteiwahlen
- 4 Befähigung zum Schöpfer-tum
- 5 Zur Kritik der bürgerlichen Ideologie
- 6 Aus dem Tagebuch einer FDJ-Gruppe